merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Ida Pöttinger: Senil mit Stil – Sind wir nicht alle ein bisschen MNT?

Beitrag aus Heft »2008/01: Jugendmedienschutz auf dem Prüfstand«

Und welcher MNT sind Sie? Was, das wissen Sie nicht? Sie brauchen sich doch nur die Ausgabe von Media Perspektiven 5/2007 ansehen. Dort hat man die neuen MedienNutzer-Typologien (MNT) beschrieben. Und da können Sie nachsehen, welcher Mediennutzer-Typ Sie sind. Unter der Bezeichnung MNT 2.0 findet man zehn Nutzertypen, die „trennscharf" unsere Mediengesellschaft widerspiegeln. Laut Autor kann die Typisierung in Bezug auf Konsumenten- und Dienstleistungsmärkte „Erklärungskraft entfalten", das heißt wahrscheinlich, dass sie passgenaue Werbeplatzierung ermöglichen soll.Dafür hat die MNT-Forschungsgruppe nicht nur die Mediennutzung (Hörfunk-, Fernseh- und Internetnutzung) abgefragt, sondern das Gesamtpaket, also auch die Alters- und Bildungsgruppe, Geschmacks- und Interessenvorlieben, Kleidermode, Lebensziele, Grundwerte – einfach alles. Respekt! Na, dachte ich mir, das ist alles Quatsch. Ich passe ganz bestimmt nicht in eure Rasterfahndung. Aber nach den ersten Zeilen, fühlte ich mich bereits ertappt: Während Jüngere das Internet zur „Lifestyle- Profilierung" benutzen, gehöre ich offensichtlich zu den Älteren, die die „Linearität der klassischen Medien als ausreichend oder auch entlastend empfinden".

Da ist etwas dran. Ich habe oft nicht die Disziplin mich von den vielen Links zu lösen, die mich immer weiter und weiter in den Dschungel der Websites eindringen lassen bis ich überhaupt keinen Plan mehr habe, was ich eigentlich wollte. In diesen Augenblicken wünsche ich mich wieder in die Gutenbergzeit zurück, in dem es durchnummerierte Kapitel gab und am Ende ein Fazit. Ja, Linearität hat schon was. Das finde ich eindeutig entlastend. Und in der Tat, als Lifestyle-Profilierung möchte ich das Netz gar nicht nutzen. Ich möchte kein Haus im Second Life haben. Mir reicht schon eine Wohnung zum Aufräumen! Aha, ich gehöre also zum Typ „alt". Aber geht es nicht etwas genauer? Ja, selbstverständlich. Im Abgleich mit den Charakteristika der „Lebensstilgruppen" kann man sich selbst testen. Klar, gehöre ich nicht zu den „Jungen Wilden", die hedonistisch, materialistisch, konsumorientiert, selbstbezüglich und unsicher eine Phase des Erwachsenwerdens durchleben.

Aber ab da wird es schwierig: Bin ich etwa „zielstrebige Trendsetterin", „aktiv Familienorientierte", „Berufsorientierte", „traditionell Kulturorientierte", „vielseitig Interessierte", „Häusliche", „Zurückgezogene" oder gehöre ich gar zu der Kategorie der „Unauffälligen", was ja geradezu katastrophal wäre? Zu den „zielstrebigen Trendsettern" passe ich nicht, weil ich keine Bloggerin bin, aber ein bisschen familien-, berufs- und kulturorientiert bin ich ja schon, obwohl ich verheiratet bin. So richtig passt das alles nicht. Oh, da gibt es noch einen Typ, den hatte ich glatt überlesen: „Moderne Kulturorientierte". Sie wird so beschrieben: „(Ehemalige) kulturelle Avantgarde, unter anderem arrivierte „68er", intellektueller Typ, hohes Aktivitätsniveau...". „Moderne Kulturorientierte können als jene Gruppe gelten, die am kritischsten mit Medien umgeht". Mist, doch erwischt! Wie blauäugig! Und so eine wie ich nennt sich Medienpädagogin!

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de